

Konzept:

Coburger Pride Week 2023



Powered by **COMUN e.V.**

Email: queer@co-mun.de

Web: www.co-mun.de

Instagram: [csd.coburg](https://www.instagram.com/csd.coburg)

Facebook: [@csd.coburg](https://www.facebook.com/csd.coburg)

Inhalt

Wer sind wir?	2
Was wollen wir?	2
Pride	2
Christopher Street Day	2
Ziele der Coburger Pride Week	3
Warum braucht es eine Pride Week in Coburg?	4
Die Situation queerer Menschen in Deutschland	4
Die Situation queerer Menschen in Europa	4
Die Situation queerer Menschen global	4
LGBTQIA+ und Jugend	4
Wie werden wir unser Vorhaben umsetzen?	5
Das Queercamp	5
Die Coburger Pride Parade	5
Die Christopher Street Fair	5
Der Prideball	6
Der queere Gottesdienst	6
Was brauchen wir dafür?	6
Was bietet eine Kooperation mit der AG Queer?	7

Wer sind wir?

Die AG Queer ist als Resultat der produktiven Zusammenarbeit des ersten Christopher Street Days in Coburg im Jahr 2022 zwischen dem gemeinnützigen Verein COMUN e.V. (Coburg: Menschenrechte und Nachhaltigkeit) und der studentischen Initiative Umbrella entstanden. Die AG Queer als eine Arbeitsgemeinschaft von COMUN e.V. und Umbrella möchte zur Förderung queeren Lebens in Coburg beitragen. Als gemeinnütziger Verein ist es COMUN e.V., und damit der AG Queer, möglich, Spenden und öffentliche Fördermittel zu beziehen, um die Satzungsziele zu erreichen.

Was wollen wir?

Um deutlich zu machen, was wir wollen, müssen zunächst zwei entscheidende Begriffe definiert werden.

Pride

Pride (eng. für Stolz) ist als Antwort auf eine cis-heteronormative¹ Gesellschaft zu verstehen, welche uns und unserer Community vorschreiben möchte, wer wir sind und wen oder wie wir zu lieben haben, welche uns mit struktureller Diskriminierung begegnet und von uns verlangt sich zu verstecken, zu verleugnen, sowie sich für seine Sexualität zu schämen. Pride hat darüber hinaus einen egalisierenden, empowernden Ansatz und solidarischen Charakter. Jede*r ist eingeladen, sich selbst zu feiern und zu zeigen, wer er*sie ist. Gemeinsam tun wir dies für alle aus der Community, die das (noch) nicht können.

Christopher Street Day

Christopher Street Day ist als Bezeichnung für Pride im deutschsprachigen Raum sehr verbreitet. Mit der Bezeichnung wird an die Ursprünge der Bewegung, besonders an die Unruhen in New York im Jahre 1969, erinnert. Am 28. Juni kam es in der Christopher Street im Zuge einer gewaltsamen Polizeirazzia während einer Trauerfeier für die queere Ikone Judy Garland in der Szenekneipe Stonewall Inn zu Straßenschlachten zwischen Polizist*innen und Mitgliedern der LGBTQIA+ Gemeinde. Hier entluden sich Jahrhunderte der Unterdrückung und Diskriminierung gegen eine repressive Staatsgewalt, der viele aus der Community zum Opfer fielen. Daraus entwickelte sich die

¹ Cisgeschlechtlichkeit = bio. Geschlecht und Geschlechtsidentität, sowie Geschlechtsausdruck sind im binären Geschlechterverhältnis (Mann/Frau) eingeordnet.

erste Bürgerrechtsbewegung, welche sich für die Rechte von LGBTQIA+ Menschen einsetzte und schon bald große Fortschritte erzielte.

Diese Erfahrung eint die Community bis heute. Sie dient als Erinnerung daran, dass wir uns gemeinsam erheben müssen, um unsere Ziele zu erreichen, und sei es eben erst für die nachfolgenden Generationen.

Ziele der Coburger Pride Week

Wir möchten queeres Leben und die LGBTQIA+ Community empowern und aufbauen. Eine Community bietet einen Safe Space, einen Ort, an dem man sich sicher fühlen kann und angenommen wird, egal wer und wie man ist, lebt und liebt. Ein Ort, an dem man sich nicht erklären oder rechtfertigen muss, an dem Gleichberechtigung und Partizipation gelebt wird, wo man Solidarität erfährt und sich mitteilen kann. Safe Space war deshalb auch das Motto des ersten CSD in Coburg.

„Wir möchten die Sicherheit für queere Personen erhöhen, indem wir Sichtbarkeit schaffen.“ - ein häufig zitierter Spruch. Denn lange wurden wir an den Rand der Gesellschaft gedrängt und aus dem öffentlichen Leben sowie den gesellschaftlichen Diskursen herausgehalten. Aus dieser Erfahrung heraus ist es wichtig, ins Licht der Öffentlichkeit zu treten und über unsere Erfahrungen zu sprechen. Auf diese Weise können gesellschaftliche Prozesse angestoßen werden, die ein Umdenken ermöglichen.

Wir möchten daran anschließend Vorurteile und Barrieren abbauen, aufklären und Brücken zur Mehrheitsgesellschaft errichten. Deshalb ist neben der Parade auch der Bildungsaspekt eine wichtige Säule. COMUN e.V. versteht sich auch als Bildungsverein mit dem Anspruch, öffentliche Debatten und Diskurse anzustoßen, mit dem Grundsatz betroffenen Menschen eine Plattform für ihre Themen zu geben und diese dadurch sichtbarer zu machen. Begegnung und Austausch sind nach unserer Ansicht Grundvoraussetzungen für eine funktionierende, demokratische Zivilgesellschaft.

Wir möchten Diversität feiern! Vielfalt in seiner Schönheit und Kreativität wertzuschätzen, ist nicht nur ein moralisches Gebot. Echte, gelebte Vielfalt ist ein Innovationsgarant und Motor für moderne Gesellschaften. Wir als queere Community können und wollen uns in diese Gesellschaft einbringen und tun dies schon immer. Davon profitieren die Stadt, die Menschen und die Unternehmen jeden Tag. Dies anzuerkennen und zu fördern kann Coburg zu einem Leuchtfeuer der Weltoffenheit werden lassen.

Warum braucht es eine Pride Week in Coburg?

Die Situation queerer Menschen in Deutschland

Trotz der vielen Fortschritte, die wir in den vergangenen Jahren in Deutschland, Europa und der Welt erreicht haben, nimmt der Druck auf die LGBTQIA+ Community wieder zu. Hierbei geht es nicht nur um die rechtliche Gleichstellung, wie die Ehe für alle und die Anerkennung des dritten Geschlechts, sondern auch um gesellschaftliche Akzeptanz. Hier erfahren queere Menschen immer noch Diskriminierungen. Auch die Gewalt gegenüber Menschen aus der Community - insbesondere transidenten Personen - nimmt in den letzten Jahren deutlich zu, obwohl die Akzeptanz gesamtgesellschaftlich größer wird. Berlin ist das einzige Bundesland, welches homophobe und transphobe Straftaten gesondert erfasst und verzeichnet, dennoch hat Berlin, trotz des bunten und weltoffenen Image, einen jährlichen Anstieg an queerfeindlichen Straftaten.

Die Situation queerer Menschen in Europa

In Europa blickt die Community besorgt auf das Erstarren rechtskonservativer und nationalistisch-autoritärer Parteien und Strömungen, da diese in einer queerfeindlichen Tradition stehen. Antiliberale und antidemokratische Tendenzen stehen mit der Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten in Konflikt. Was bis noch vor kurzem unvorstellbar für junge Europäer*innen war, ist leider heute in vielen Ländern Europas politischer Alltag und diskursbestimmend. So werden viele Angehörige der Community durch die queerfeindliche Politik wie in Ungarn und Polen bedroht.

Die Situation queerer Menschen global

Noch schlimmer sieht es in anderen Teilen der Welt aus. Neben langen Gefängnisstrafen drohen Angehörigen der Community wegen ihrer Liebe und Sexualität zum Teil der Tod. Ganz zu schweigen von ihrer gesellschaftlichen Stellung, geprägt durch Ächtung und Verfolgung, wie im Iran, in Nigeria und Saudi-Arabien deutlich wird.

LGBTQIA+ und Jugend

Queere Jugendliche sind vier- bis sechsmal suizidgefährdeter als heterosexuelle gleichaltrige cis-Jugendliche. Sie erleben vermehrt Mobbing und Gewalt an Orten, die ihnen eigentlich Schutz bieten sollten (Schule, Familie, Jugendarbeit, etc.). Die Folgen von

massiven Diskriminierungserlebnissen sind häufig Depressionen und andere psychische Erkrankungen. Einsamkeit und mangelnde Gesprächspartner*innen stehen mit Abstand auf Platz 1 in der Rangliste von Problemlagen queerer Jugendlichen. Zur Bewältigung und/oder Verdrängung greifen sie häufiger zu Drogen. Der Coburger Pride Week ist es deshalb wichtig, die vulnerable Gruppe der jungen Menschen anzusprechen und mit einzubeziehen, so dass sie ihre Zukunft mitgestalten können.

Wie werden wir unser Vorhaben umsetzen?

Die Coburger Pride Week wird vom 24. Juni bis zum 2. Juli dieses Jahres stattfinden.

Das Queercamp

Der Start der Pride Week wird durch das Queercamp begleitet. Mit ihm möchten wir eine Woche lang einen queeren Safespace in der Innenstadt aufschlagen, einen Ort für Gespräch und Austausch. Geplant ist ein Popup Café, um eine einladende Atmosphäre zu erzeugen. Abends finden dort unsere täglichen Bildungsangebote statt, die je abwechselnd einem Communitybestandteil gewidmet sind. Hierfür sind Vorträge und Workshops vorgesehen. Diese Angebote finden öffentlich statt und stehen kostenfrei für alle Interessent*innen zur Verfügung.

Die Coburger Pride Parade

Die Parade als Herz der Pride Week findet am letzten Wochenende der Veranstaltungsreihe statt. Ziel ist eine Demonstration für queere Rechte, begleitet durch Laufgruppen und geschmückte Wagen. Hierbei steht es unseren Sponsor*innen offen, sich mit eigenen Wagen zu beteiligen. Endziel der Parade ist der Coburger Marktplatz. Dort wird der Höhepunkt der Pride Week durch den Vorstand von COMUN e.V., die Schirmperson, Umbrella und andere offizielle Würdenträger*innen eröffnet.



Die Christopher Street Fair

Das Christopher Street Straßenfest soll ein Fest zum Gedenken an die Ursprünge der Pride sein. Somit wird die Coburger Innenstadt zu einem Zentrum der Vielfalt, unabhängig von

geschlechtlicher Identität oder sexueller Orientierung. Dementsprechend steht es allen Coburger Bürger*innen und Besucher*innen offen. Foodtrucks, Spielangebote und musikalische Begleitung sollen ein gemütliches Ambiente für den gesellschaftlichen Austausch erzeugen. An dieser Stelle bieten wir den Unterstützer*innen eine öffentliche Plattform für Infostände.

Der Prideball

Doch was wäre ein Pride ohne Party? Durch ein Fest der Vielfalt und Toleranz möchten wir der Community und den übrigen Coburger*innen einen Safespace bieten, in dem man die Individualität feiern kann, da außerhalb solcher Veranstaltungen queere Personen in vielen Clubs und Bars von struktureller Ausgrenzung und Anfeindung betroffen sind. Darüber hinaus soll den Gästen die Möglichkeit geboten werden, queere Subkultur zu erleben und gemeinsam mit der Bevölkerung Coburgs und der Community zu feiern.



Der queere Gottesdienst

Gerade die Community und die Kirche haben eine lange und ambivalente Geschichte. So stehen Sexualität und Identität häufig im religiösen Alltag queerer Personen im Konflikt. Mit einem ökumenischen Gottesdienst möchten wir eine Brücke zu einem toleranten und modernen Glauben bauen und an die aktuelle Entwicklung, hinsichtlich der Beziehung zwischen der Kirche und der Community, anknüpfen.



Was brauchen wir dafür?

Damit uns dieses ambitionierte Vorhaben gelingen kann, bedarf es vieler Hände und auch finanzieller Unterstützung. Als gemeinnütziger Verein verfügt COMUN e.V. über die Möglichkeit, Spenden anzunehmen. Aber nicht nur die Finanzierung spielt eine wichtige Rolle, sondern auch das Engagement unserer vielen ehrenamtlichen Helfer*innen. Somit freuen wir uns über finanzielle, materielle und personelle Unterstützung. Gerne dürfen

sich unsere Sponsor*innen bestimmte Bereiche der Pride Week zur Förderung aussuchen.

Was bietet eine Kooperation mit der AG Queer?

Werteorientiertes Wirtschaften spielt in unserer heutigen Gesellschaft in Anbetracht der aktuellen weltpolitischen Herausforderungen eine immer größere Rolle. Denn Konsument*innen werden immer kritischer. Viele Unternehmen erkennen dies und versuchen durch entsprechendes Marketing ein ethisches Bewusstsein zu vermitteln. Doch der Regenbogen allein reicht nicht. Statt "pinkwashing" zu betreiben und damit nur eine Mitwirkung an den Zielen der Community vorzugeben, können sich Firmen über ein Sponsoring an nachhaltiger Arbeit für die Community beteiligen. Auf diese Weise kann jedes Unternehmen und jede Organisation ein Zeichen gegen die Diskriminierung der LGBTIAQ-Gemeinde setzen. Dies signalisiert nicht nur Kund*innen, sondern auch Mitarbeiter*innen, dass ihre Vielfalt geschätzt wird. Aber auch für die Standorte von Prides, also die Städte und Gemeinden, bietet eine Kooperation Vorteile. So können sie sich ebenfalls als Ort der Vielfalt und Toleranz präsentieren.

Impressum

COMUN e.V. (Coburg: Menschenrechte und Nachhaltigkeit)

Amtsgericht Coburg VR 200602

Adresse: Postfach 2203, 96422 Coburg

E-Mail: info@co-mun.de

Website: <http://co-mun.de/>

Vorstand:

1. Rothaug, Florian
2. Wolfram, Klatt
3. Wunderlich, Ulf

Bankverbindung:

COMUN e.V.

VR-Bank Coburg

DE02 7836 0000 0001 3202 46

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**